



BARTOSZ WÓJCIK

Uniwersytet Szczeciński, Wydział Filologiczny

## ROSWITHA WISNIEWSKIS *GESCHICHTE DER DEUTSCHEN LITERATUR POMMERNS* IM KONTEXT DER LITERARISCHEN POMMERNFORSCHUNG

Roswitha Wisniewski: *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns. Vom Mittelalter bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts.* Berlin: Weidler Buchverlag, 2013, 459 S.

### Abstrakt

Der Beitrag schildert im Überblick Publikationen, die sich mit der Literaturgeschichte Pommerns auseinandersetzen, und konzentriert sich auf das 2013 erschienene Buch Roswitha Wisniewskis. Trotz einer relativ langen Tradition der Schreib- und Lesekultur sowie einer hohen Anzahl von Autoren, die nicht nur im 20. Jahrhundert in Pommern agierten, wurde die Geschichte der Regionalliteratur Pommerns bis heute in ihrer Ganzheit nicht ausführlich bearbeitet. Die Publikation Roswitha Wisniewskis bietet einen ersten solide fundierten und relativ umfassenden Überblick über die Literatur in Pommern von ihren Anfängen bis heute. Einige wenige Anmerkungen zur Geschichte, die die einiges zu wünschen übrig lassenden Bereiche markieren, ändern wenig an der gewichtigen Allgemeinbedeutung der Publikation.

### Schlüsselwörter

deutsche Literatur, Geschichte der Literatur, Pommern, Roswitha Wisniewski, literarische Forschung

## ROSWITHA WISNIEWSKI'S *HISTORY OF GERMAN LITERATURE IN POMERANIA* IN THE CONTEXT OF LITERARY RESEARCH ON POMERANIA

### Abstract

The article provides an overview on publications that tackle the history of literature of Pomerania, concentrating on the book by Roswitha Wisniewski, published in German in 2013. Despite a relatively long tradition a culture of reading and writing and a massive number of authors who have been active in Pomerania not only in the 20<sup>th</sup> century, a history of regional literature has not yet been captured and described in its entirety. The publication by Roswitha Wisniewski offers the very first thoroughly edited and relatively lengthy review of the development of literature in Pomerania from its beginnings until today. The few notes on aspects that leave a little to be desired do not change the comprehensive importance of the book.

### Keywords

German literature, history of literature, Pomerania, Roswitha Wisniewski, literary research

## HISTORIA NIEMIECKIEJ LITERATURY POMORZA ZACHODNIEGO ROSWITHY WISNIEWSKI W ŚWIETLE BADAŃ LITERACKICH

### Abstrakt

Artykuł stanowi przegląd publikacji, zajmujących się historią literatury Pomorza Zachodniego, i koncentruje się na opublikowanej w 2013 roku niemieckojęzycznej książce Roswithy Wisniewski. Mimo względnie długiej tradycji kultury czytelnictwa i piśmiennictwa oraz wysokiej liczby autorów, którzy tworzyli na Pomorzu Zachodnim nie tylko w XX w., historia literatury regionalnej nie została do dziś opracowana całościowo. Publikacja Roswithy Wisniewski oferuje pierwszy rzetelnie opracowany i stosunkowo obszerny przegląd historii literatury na Pomorzu Zachodnim od jej początków po dzień dzisiejszy. Nieliczne uwagi, wskazujące wątki pozostawiające nieco do życzenia, nie zmieniają oceny istotności tej publikacji.

### Słowa kluczowe

literatura niemiecka, historia literatury, Pomorze Zachodnie, Roswitha Wisniewski, badania literackie

Die Literatur in Pommern hatte wenig Glück mit Bearbeitungen ihrer Thematik. Obwohl sich im Laufe der Zeit der Forschungsstand allmählich verbessert hat – und immer neuere Erkenntnisse vorliegen – scheint etwas von diesem Fatum immer noch existent zu bleiben.

Bereits zum Zeitpunkt, als moderne Methoden wissenschaftlicher Untersuchungen herausgearbeitet und etabliert worden waren und infolgedessen große thematische Bereiche komplex erfasst und analysiert werden konnten, blieb das vertiefte Interesse an der in Pommern geschriebenen bzw. diese Region betreffenden Literatur sparsam. Bis 1945 entstanden hauptsächlich Publikationen ohne wissenschaftlichen Anspruch. Sie waren unterschiedlichen Charakters, und zum Teil können sie heute als wertvolle Quellen für weitere Studien herangezogen werden. Sie enthalten jedoch wenig literaturhistorische Hinweise bzw. biographische Studien. Obwohl bereits 1824 Heinrich L. Th. Giesebrechts *De Pomeranorum Historia Literaria* veröffentlicht wurde, bildeten Anthologien – als „Lesebücher“ verstanden, nicht etwa kritische Ausgaben – die populärste Art der Publikationen im Laufe des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts. Hierzu zählen u. a. Friedrich Heinrich von der Hagens *Deutsche Liederdichter des 12., 13. und 14. Jahrhunderts*<sup>1</sup> und Hermann Kastens *Pommersche Dichtung der Gegenwart* von 1906<sup>2</sup>, Karla Koenigs *Der goldene Schlüssel, aus pommerscher Dichtung der Gegenwart* von 1919<sup>3</sup> bzw. die 3-bändige *Pommersche Heimatdichtung* von Hermann Ploetz und Hugo Kaeker<sup>4</sup>. Häufig waren es Zusammenstellungen von Kurztexten bekannter Autoren bzw. Auszüge aus ihren literarischen Texten. Ausgewählt bzw. herausgeschnitten wurden Textpassagen, die auf Pommern Bezug nahmen. Diese Ausrichtung führte zu Anthologien von Texten mehrerer Sorten. Die von Hermann Kasten und Karl Müller herausgegebene Publikation *Pommerland. Ein Heimatbuch*<sup>5</sup> zählte 63 „Mitarbeiter“. Unter ihnen wurden auch – z. T. zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht mehr lebende – Autoren einzelner Beiträge verstanden, z. B. Ernst

<sup>1</sup> Friedrich Heinrich von der Hagen (Hg.), *Deutsche Liederdichter des 12., 13. und 14. Jahrhunderts. 4 Theile* (zu Pommern 3. und 4. Teil) (Leipzig: Joh. Ambr. Barth, 1838; Nachdruck Aalen: Otto Zeller Verlagsbuchhandlung, 1963).

<sup>2</sup> Hermann Kasten (Hg.), *Pommersche Dichtung der Gegenwart. Im Auftrage der Literarischen Kommission des Kösliner Lehrervereins* (Köslin: Verlag des Kösliner Lehrervereins, 1906; Neuauflage Charleston: Nabu Press, 2012).

<sup>3</sup> Karla Koenig, *Der goldene Schlüssel, aus pommerscher Dichtung der Gegenwart* (Stettin: Norddt. Verlag für Literatur und Kunst, 1919).

<sup>4</sup> Stettin: Herrcke & Lebeling, 1925. 1. Bändchen: *Gedichte*; 2. Bändchen: *Erzählungen und Stimmungen*; 3. Bändchen: *Erzählungen und Charaktere*. Die „Bändchen“ sind in der Tat nicht umfangreich: 67-, 77- bzw. 79-seitig.

<sup>5</sup> Hermann Kasten, Karl Müller (Hg.), *Pommerland. Ein Heimatbuch. Mit Federzeichnungen von Willi Grube und Rudolf Krampe, 7 Kunstbeilagen und Werken pommerscher Meister und einer Karte* (Leipzig: Brandstetter, 1926; Reprint Frankfurt a. M.: Weidlich, 1983).

Moritz Arndt oder Adalbert von Chamisso<sup>6</sup>, der im Sommer 1823 eine Reise nach Rügen unternahm. Andere Textsorten bildeten Textausschnitte aus nicht literarischen Quellen, so vor allem Sachbüchern<sup>7</sup>. Einige Autoren wirkten jedoch direkt an der Gestaltung des Buchvorhabens mit – z. B. die Einleitung wurde von Dr. Georg Buschan verfasst, einem damals bekannten Völkerkundler. Die Handhabung solcher Publikationen erschwert die Tatsache, dass einzelne Textfragmente, die größeren Werken entnommen worden waren, einer neuen Betitelung unterzogen wurden.

Es sollen auch zwei Werke Max Guhlkes genannt werden, *Pommersche Dichtung*<sup>8</sup> und *Pommersche Lyrik*<sup>9</sup>. *Pommersche Dichtung* wird gelegentlich als eine „erste ‚pommersche Literaturgeschichte“<sup>10</sup> bezeichnet – wohl in Anlehnung auf den Titelzusatz. Allerdings deutet selbst die Kapazität des Buches von 87 Seiten darauf hin, der Bezeichnung nicht gerecht zu werden. Der Inhalt bestätigt den Verdacht. Bereits 1912 warf Hans Ebel Max Guhlke vor, dieser habe versucht, „ein getreues Bild dichterischen Schaffens unserer Landschaft“ zu geben, „aber nur eine klägliche, unwissenschaftliche Arbeit zustande gebracht“<sup>11</sup>. Seine Kritik unterstützte er mit dem Namen des anerkannten Historikers von Pommern Martin Wehrmann, der die Publikation als „überaus dürftig“, als „ein dilettantisches Machwerk“ bezeichnet sowie auf ihre Fehler und „Urteile, die mindestens als sonderbar oder kindlich zu bezeichnen sind“<sup>12</sup>, verwiesen haben soll.

<sup>6</sup> Julius Eduard Hitzig (Hg.), *Adelbert von Chamisso's Werke*, Bd. 5: *Leben und Briefe von Adelbert von Chamisso* (Leipzig: Weidmann, 1836–1839).

<sup>7</sup> Z. B. der Text Gustav Wolfs *Stralsund* (S. 32–39) stammte aus: Gustav Wolf, *Die schöne deutsche Stadt: Norddeutschland. Mit 210 Bildern* (München: R. Piper & Co. 1922); der Text Adolf Schwiegiers *Die pommerschen Seebäder* (S. 479–481) stammte aus: Erich Köhrer (Hg.), *Pommern. Seine Entwicklung und seine Zukunft* (Berlin: Lima-Verlag, 1924).

<sup>8</sup> Max Guhlke, *Pommersche Dichtung. Grundriß der pommerschen Literaturgeschichte* (Stettin: Teetzmann & Randel, 1912).

<sup>9</sup> Stargard: Pommernverlag Max Mallin, 1913, bearbeitete Neuauflage Dresden: Neisse Verlag, 2015. Auf über 325 Seiten wurden ausgewählte Texte von über 65 Autoren dargestellt, von dem frühesten Fürst Witzlav III. von Rügen (1266–1325) bis zu den Jüngsten Karla Koenig (1889–1963) und Katharina Weise (geb. 1888). „Um einen einheitlichen Stimmungscharakter zu erzielen“ wurde „die für Pommern charakteristische patriotische Dichtung“ unberücksichtigt. „Aus ästhetischen Gründen“ wurde auch „die Kirchenlieddichtung ausgeschlossen“ (Vorwort, S. 3).

<sup>10</sup> Vgl. Beschreibung des Buches *Pommersche Lyrik* von Max Guhlke auf der Website der Verleger, Zugriff 06.06.2015, <http://www.neisseverlag.de/edition-gellen/neue-buecher/pommersche-lyrik/776642e489a8b0494f06b2adb830fbf6/>.

<sup>11</sup> Hans Ebel, „Pommersche Dichtung von ihren Anfängen bis zum Beginn des achtzehnten Jahrhunderts. Ein Versuch“, *Monatsblätter für Pommersche Geschichte und Altertumskunde* 5 (1928): 66.

<sup>12</sup> Ebd.

Ebel legte seinerseits einen „Versuch“ über die *Pommersche Dichtung von ihren Anfängen bis zum Beginn des achtzehnten Jahrhunderts*<sup>13</sup> vor. Sein in Teilen publizierter und insgesamt ca. 46 Seiten umfassender Beitrag hatte jedoch auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit; selbst laut dem Autor trug er „zunächst nur dem größten Bedürfnis Rechnung und behandelt[e] die ältere, bei Guhlke völlig vernachlässigte Entwicklung der pommerschen Dichtung“<sup>14</sup>.

Neben propagandistisch belasteten Büchern der NS-Zeit – wie etwa die 1943 in Greifswald publizierte Anthologie Walter Schröders *Land am Meer. Pommersche Dichtung der Gegenwart* – erschienen auch komplexere Anthologien mit Texten ausgewählter Autoren; zusätzlich wurden diese Schriftsteller und ihr Werk dargestellt. Ein Beispiel solcher Publikationen bildet das Unternehmen Dr. Erich Gülzows, der als Herausgeber der Reihe *Pommersches Schrifttum – Denkmäler pommerscher Geschichte, Dichtung und Mundart* fungierte, in der solche Bände wie *Des Fürsten Wizlaw von Rügen Minnelieder und Sprüche* bzw. *Karl von Scriba: Schills Kampf und Tod in Stralsund 1809* erschienen.<sup>15</sup> Einen anderen Bereich deckten Bibliographien ab, die als Kataloge zu Ausstellungen veröffentlicht wurden. Hierzu gehören zwei Publikationen des damaligen Bibliotheksrats an der Universitätsbibliothek Greifswald – und ab 1937 ihres stellvertretenden Direktors – Kurt Gassen. Beide erschienen in der Reihe *Aus den Schätzen der Universitätsbibliothek zu Greifswald: Pommersche Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Ausstellung der Universitätsbibliothek Greifswald 1930* und *Pommersche Literatur der Gegenwart. Ausstellung der Universitätsbibliothek Greifswald 1932*. Sie liefern Namen von über 400 pommerschen Autoren und nennen beinahe 1500 literarische Werke.<sup>16</sup> Solche Werke ließen gleichzeitig den Reichtum der in und zu Pommern geschaffenen Literatur erkennen.<sup>17</sup> Eine diese Reihe ergänzende Funktion können Lexika von Autoren aufweisen, solche wie *Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten* Franz Brümmers<sup>18</sup>.

Nach 1945 entwickelte sich die Literatur in Pommern zweigleisig: auf Polnisch im polnischen Pommernteil, und auf Deutsch im deutschen. Beide Literaturen haben ihre Spezifika.

<sup>13</sup> Ebel, „Pommersche Dichtung“. Einzelne Beiträge erschienen in Nr. 5 (1928): 66–78, 9 (1928): 142–149, 10 (1928): 164–172, 1 (1929): 2–4, 2 (1929): 18–23, 4 (1929): 50–55, 5–6 (1929): 66–73.

<sup>14</sup> Ebel, „Pommersche Dichtung“ 5 (1928): 67.

<sup>15</sup> 4 Bde., Greifswald: Verlag Dr. Karl Moninger, 1922 – Karlsruhe: Verlag Dr. Karl Moninger, 1932.

<sup>16</sup> Die erste verzeichnete 192 Namen und 570 Buchpositionen verstorbener Autoren, die andere 230 Namen und 822 Buchpositionen damals lebender Autoren.

<sup>17</sup> Horst Hartmann verfasste auch ein unveröffentlichtes Verzeichnis der Pomeranica der Universitätsbibliothek Greifswald 1997, Thomas Krause im Jahre 2001 und Axel Dornemann im Jahre 2005 publizierten auch Bibliographien zur „Flucht und Vertreibung“ (zu den Details vgl. Roswitha Wisniewski, S. 356–366).

<sup>18</sup> Franz Brümmer, *Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten* (Leipzig: Reclam, 1913).

Hierzu zählt eine neue, besondere Funktion der deutschsprachigen Literatur mit pommerschen Wurzeln. Neben der Literatur zu „Flucht und Vertreibung“ – hauptsächlich handelt es sich hier um Erinnerungen mit nostalgischer Funktion sowie Beschreibungen der Umsiedlungsprozesse nach 1945 – werden bis heute Texte von Autoren in ähnlichen Zusammenstellungen herausgegeben wie im ausgehenden 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese Bücher richteten bzw. richten sich jedoch nicht nur an die pommersche Leserschaft: Sie wurden bzw. werden nicht in Pommern herausgegeben und häufig außerhalb dieser Region gelesen.<sup>19</sup> Als Beispiele können hier einige Publikationen genannt werden: Fritz Raecks *Pommersche Literatur. Proben und Daten*, ein 1969 vom Pommerschen Zentralverband in Hamburg herausgegebenes Buch, *Erzählungen aus Pommern. Heiteres und Besinnliches* – eine Textauswahl mit Prosafragmenten von 25 Autoren, darunter den bekanntesten, zeitweise mit Pommern verbundenen Schriftstellern wie Hans Fallada, Theodor Fontane oder Alfred Döblin<sup>20</sup>, bzw. *Pommersches Hausbuch*<sup>21</sup> – eine Zusammenstellung von Texten unterschiedlichen Charakters: Briefe Friedrichs des Großen<sup>22</sup> bzw. Otto von Bismarcks<sup>23</sup>, Auszug aus „einem Konversationslexikon des 19. Jahrhunderts“<sup>24</sup> über Rudolf Virchow, anonyme Sagen<sup>25</sup> sowie literarische Zeugnisse pommerscher Schriftsteller bis in die ferne Vergangenheit – wie etwa von Johannes Micraelius<sup>26</sup>. Daher kann noch ein anderes Beispiel herangezogen werden, das die Funktion solcher Veröffentlichungen gut veranschaulicht: *Wir Pommern*, eine 1951 herausgegebene Publikation<sup>27</sup>, enthält ein Vorwort, in dem die Hauptzielsetzungen der Publikation dargestellt werden. In erster Linie soll es um das Festhalten und die Weitergabe der Merkmale der regionalen Identität gehen:

<sup>19</sup> Aus ähnlichem Grund werden deutschsprachige Publikationen, die als „pommersche Regionalliteratur“ verstanden werden können, hauptsächlich außerhalb Pommerns verfasst und gelesen.

<sup>20</sup> Klaus Granzow (Hg.), *Erzählungen aus Pommern. Heiteres und Besinnliches. Vorgestellt von Hans Werner Richter. Illustriert mit Holzschnitten von Peter Kleinschmidt* (Stuttgart: Weltbild Verlag, 1984).

<sup>21</sup> Diethard H. Klein, Heike Rosbach (Hg.), *Pommersches Hausbuch. Pommern und die Neumark in Sagen und Geschichten, Erinnerungen und Berichten, Briefen und Gedichten* (Husum: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 1989).

<sup>22</sup> Ebd., 256.

<sup>23</sup> Ebd., 362–363.

<sup>24</sup> Ebd., 348.

<sup>25</sup> Ebd., z. B. 326–363.

<sup>26</sup> Ebd., 314–318.

<sup>27</sup> Karlheinz Gehrman (Hg.), *Heimat im Herzen. Wir Pommern. Eingeleitet von Herbert von Bismarck. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1951* (Frankfurt a. M.: Akademischer Gemeinschaftsverlag, 1981).

„Wir Pommern“ wollen uns aus diesem Buche sagen lassen, woher wir kommen, wer wir sind, und was wir wollen und sollen. Wir wollen es auch unseren westdeutschen und ostdeutschen Landsleuten sagen. Heute, wo wir, aus der Heimat vertrieben, im west- und mitteldeutschen Raume leben, werden wir uns bewußt, was die Pommern beigetragen haben – und noch beitragen – zu den Werten, die in ihrer Summe das gesamtdeutsche Wesen, die deutsche Kultur bedeuten. [...] Unsere Eigenart wollen wir bewahren, auch wenn uns das Leben zunächst zwingt, uns im Westen Deutschlands in die Wirtschaft und in die Gesellschaft – mitgetragen und mittragend – einzugliedern. Wohl wollen wir aufhören, „Flüchtlinge“ zu sein; aber wir wollen Pommern bleiben.<sup>28</sup>

Die eigentliche Funktion war jedoch nicht nur die Bewahrung der Inhalte der verlassenen Region, ebenso wenig die Mitteilung über sie an Mitbürger in anderen Regionen. Das Endziel bildete die Bewahrung der regionalen Identität bis zum Zeitpunkt, in dem sie an ihrem ursprünglichen Ort wieder hergestellt werden sollte:

Wir wollen hier wachsen, um einst stark zu sein, wenn die Stunde schlägt für unsere Rückkehr in die Heimat, auf die wir nie verzichten werden. Deutschland, zu dem auch Pommern gehört, braucht seine verlorenen Ostgebiete, um zu gesunden.<sup>29</sup>

Im Laufe der Zeit – besonders nach der sog. Wiedervereinigung Deutschlands im Oktober 1990 und dem anschließenden Grenzvertrag zwischen Deutschland und Polen, der die Unverletzlichkeit der deutsch-polnischen Staatsgrenze garantierte<sup>30</sup> – wurde diese Funktion abgeschwächt. Unabhängig von dieser Tatsache muss festgestellt werden, dass keine dieser Publikationsarten als Beitrag zur literarischen Pommernforschung verstanden werden kann – bestenfalls als Beispiele für die Arten der Literatur zu und in Pommern.

Anders verhält es sich mit der polnischsprachigen Literatur zu Pommern. Die Neuansiedler schaffen seit 1945 ihre Werke vorwiegend vor Ort, und auch vor allem in der Region werden diese wahrgenommen. Ihre Funktion ist auch anders: Viele dieser Werke stehen in Wechselbeziehung zum vorgefundenen Kulturerbe, allerdings ohne persönlichen kulturhistorischen Bezug. Das mentale Gut wurde auf diese Weise zum physisch existierenden Bezugspunkt in

<sup>28</sup> Herbert von Bismarck, „Zum Geleit“, in: ebd., 6–7.

<sup>29</sup> Ebd., 7.

<sup>30</sup> Der völkerrechtliche „Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die Bestätigung der zwischen ihnen bestehenden Grenze“ vom 14. November 1990. Gemeinsam mit dem am 17. Juni 1991 geschlossenen „deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag“, der in Artikel 2 die Unantastbarkeit der Grenzen und Territorien feststellt, trat er mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden am 16. Januar 1992 in Kraft.

der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität.<sup>31</sup> Die Rolle der Literatur besteht in der Erfassung und Aneignung der mentalen Räume, die im historischen, geopolitischen und sozialen Kontext der Individuen – der polnischen „neuen Pommern“ – begriffen werden.

Auch das in der polnischen Sprache betriebene ‚Kultursampling‘ der vor 1945 etablierten mentalen Güter ist ‚typisch pommersch auf polnische Art‘: Die Themen der Auseinandersetzung mit dem vorgefundenen Kulturerbe bzw. die Weiterentwicklung der altbewährten regionalen Stoffe – z. B. in Sagensammlungen – greifen die deutschen Kulturtraditionen auf, sie sind jedoch durch die Erfahrung der nach Pommern gezogenen Polen geprägt. Es lassen sich auch Ähnlichkeiten der Themen – wenn auch aus verschiedenen Blickpunkten – feststellen. Hier erscheint die Aufgabe, beide Aspekte der literarischen Entwicklungen im Blick zu behalten, aus der Sicht der polnischen Germanistik besonders wichtig.

Die Polonisten von der Universität Szczecin befassen sich mit der polnischsprachigen Literatur der Region. Die Haupterrungenschaft dieser Forschergruppe bildet der „enzyklopädische Führer“ zur Literatur in Pommern seit 1945, der von Erazm Kuźma und Inga Iwasiów herausgegeben wurde.<sup>32</sup> Das Buch enthält neben enzyklopädischen Angaben zu einzelnen Autoren auch einen 40-seitigen Einführungstext *O Literaturze na Pomorzu* [Zur Literatur in Pommern], der auf die deutsche Literatur Pommerns Bezug nimmt, sowie Beiträge zu einzelnen literarischen Gruppen, Festivals, wichtigsten Institutionen für die Literaturbetreuung sowie Charakteristika der Milieus. Erwähnt werden kann darüber hinaus eine Kurzcharakteristik von 118 Publikationen zu und aus dem polnischen Pommernteil, die zwischen 1990 und 2000 erschienen.<sup>33</sup>

Weder die Germanisten von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald noch von der Universität Szczecin schufen komplexere Texte zur einheimischen Regionalliteratur. Einzelne Mitarbeiter verfassten einzelne Beiträge zu ausgewählten Themen der Literatur in Pommern, sowohl vor 1945 wie auch danach. Die meisten Beiträge stammen von Ewelina M. Kamińska<sup>34</sup>

<sup>31</sup> Als Beispiel darf hier das Schaffen Artur Daniel Liskowackis und einige seiner Bücher genannt werden: *Ulice Szczecina* (Szczecin: Albatros, 1995); *Cukiernica pani Kirsch* (Szczecin: Albatros, 1998), *Eine kleine* (Szczecin: Wydawnictwo 13 Muz, 1999) – deutsch: *Sonate für S.*, übers. v. Joanna Manc (München: Albrecht Knaus Verlag, 2003); *Ulice Szczecina (ciąg bliższy)* (Szczecin: Forma, 2015).

<sup>32</sup> Erazm Kuźma, Inga Iwasiów (Hg.), *Literatura na Pomorzu Zachodnim do końca XX wieku. Przewodnik encyklopedyczny* (Szczecin: Wydawnictwo Kurier-Press, 2003).

<sup>33</sup> Bartosz Wójcik, *Szczecin – Pomorze Zachodnie 1990–2000. Czasopisma Historia Monografie Albumy Literatura / Stettin – Westpommern 1990–2000. Zeitschriften Geschichte Monographien Alben Literatur* (Szczecin: Urząd Miasta Szczecin / Stadtamt Stettin 2000).

<sup>34</sup> Von mehreren Beiträgen Ewelina M. Kamińskas zur deutsch-polnischen Problematik bei ausgewählten deutschen und polnischen Autoren hauptsächlich aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur sollen einige genannt werden: *Erinnerte Vergangenheit – inszenierte Vergangenheit. Deutsch-polnische Begegnungsräume Danzig/Gdańsk*



und Monika Schneikart<sup>35</sup> sowie Ewa Hendryk<sup>36</sup>, jedoch können auch einzelne Artikel zu ausgewählten Themen bei anderen Forschern gefunden werden, so z. B. zu einzelnen Schriftstellern wie Wolfgang Koeppen<sup>37</sup> bzw. zu historischen und literarischen Gestalten wie Klaus Störtebeker<sup>38</sup>, oder zur polnischsprachigen Literatur in Pommern nach 1945<sup>39</sup>. Eine Reihe von

---

*und Stettin/Szczecin in der polnischen Prosa im Kontext der Wende von 1989* (Szczecin: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego, 2009); „Das Bild der deutsch-polnischen Beziehungen in Werken westpommerscher Autoren von 1945 bis zur Gegenwart“, in: *Literaturen des Ostseeraums in interkulturellen Prozessen*, hrsg. v. Regina Hartmann (Bielefeld: Aisthesis, 2005), 145–167; „Miasto niedocenione, miasto niedocenionych? Szczecin w literaturze polskiej i niemieckiej“, in: *Miejsca magiczne w literaturze anglo- i niemieckojęzycznej*, hrsg. v. Grzegorz Moroz, Mirosław Ossowski (Olecko: Wszechnica Mazurska, 2008), 349–363; „Zur Gestaltung des Raumes von Danzig/Gdańsk und Stettin/Szczecin in der polnischen Prosa nach 1989“, in: *Globalisierung – eine kulturelle Herausforderung für die Literaturwissenschaft? Germanistische Abgrenzungen*, betreut u. bearbeitet v. Regina Hartmann, in: *Vielheit und Einheit der Germanistik weltweit*, Bd. 5, hrsg. v. Franciszek Gruzca (Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang, 2012), 331–335.

<sup>35</sup> Von mehreren Beiträgen Monika Schneikarts zur Geschichte der Literatur in Pommern, hauptsächlich bis 1800, sollen einige genannt werden: Monika Schneikart (Hg.), *Vitae Pomeranorum. Alltagskultur im Spiegel alter Drucke* (Greifswald: M-V Verlag, 2000); „Grenzüberschreitungen in Pommern: Die ‚wilde‘ Dichtung der Sibylla Schwarz (1621–1638) im Verhältnis zur res publica literaria“, in: *Grenzen überschreiten – transitorische Identitäten*, hrsg. v. Monika Unzeitig (Bremen: edition lumiére, 2011), 105–122; „Die Schicksale des Reisetagebuchs des Herzogs Philipp Julius von Pommern-Wolgast aus dem Jahr 1605“, in: *Baltische Studien. Pommersche Jahrbücher für Landesgeschichte*. N.F. 93 (2007), 47–56; „Zur Darstellung der Mutter-Kind-Beziehung in der Greifswalder Sammlung pommerschen Gelegenheitsschrifttum der Frühen Neuzeit“, in: *Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500–1900*, hrsg. v. Werner Buchholz (Stuttgart: Steiner Verlag, 2000), 601–620; „Rügens unbekannt Dichterin Eva Katharina Eleonora von Platen (1734–1799)“, in: *Pommern. Kultur und Geschichte* 34 (1996), H. 1, 1–7; „Frauen und Literatur in der Region Pommern“, in: *Pommern in der Frühen Neuzeit*, hrsg. v. Wilhelm Kühlmann, Horst Langner (Tübingen: Niemeyer, 1994), 601–620.

<sup>36</sup> Von den Beiträgen Ewa Hendryks sollen folgende erwähnt werden: *Hinterpommern als Weltmodell in der deutschen Literatur nach 1945* (Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang, 1998); „Stettiner Schriftsteller vor 1945 und das gestrige und heutige Stettin in der deutschen Literatur nach 1945“, in: *Stettiner Bürgerbrief* (Kiel: Heimatkreis Ausschuss Stettin, 1997), 36–44; „Pommersche Literatur gestern und heute“, in: *Mythen und Stereotypen auf beiden Seiten der Oder* (= Schriftenreihe des Forum Guardini, 9), hrsg. v. Hans Dieter Zimmermann (Berlin: Dreieck Verlag der Guardini Stiftung, 2000), 189–203; „Der Beitrag Pommerns zur deutschen Literatur. Ein Überblick über die pommersche Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart“, in: *Provinz als (geistige) Lebensform. Kulturlandschaften der südlichen Ostseeregion im Wandel der Zeit*, hrsg. v. Andrzej Talarczyk, *Colloquia Germanica Stetinensia* 6 (1998), 45–62.

<sup>37</sup> Eckhard Schumacher publizierte neben einigen Aufsätzen zu Wolfgang Koeppen auch ein Buch zu diesem in Greifswald geborenen Schriftsteller: *Wolfgang Koeppen. Text + Kritik*, hrsg. v. Eckhard Schumacher (München: Richard Boorberg Verlag, 2014).

<sup>38</sup> Neben vereinzelt Publikationen zur niederdeutschen Dichtung veröffentlichte Karin Cieslik den Aufsatz „Der Mythos vom Außenseiter. Klaus Störtebeker – Pirat und Volksheld des Nordens“, in: *Mittelalter-Mythen*, Bd. 1: *Herrscher, Helden, Heilige*, hrsg. v. Ulrich Müller, Werner Wunderlich (St. Gallen: UVK Fachverlag für Wiss. und Studium, 1996), 451–466.

<sup>39</sup> Dorota Sośnicka, „Artur Daniel Liskowackis Roman ‚Eine kleine‘ – eine unmögliche Sonate“, in: *Literatur, Grenzen, Erinnerungsräume. Erkundungen des deutsch-polnisch-baltischen Ostseeraums als einer Literaturlandschaft*, hrsg. v. Bernd Neumann, Dietmar Albrecht, Andrzej Talarczyk (Würzburg: Königshausen & Neumann, 2004), 149–160

Forschern lieferte im Laufe der Jahre vereinzelte Beiträge zu unterschiedlichen Aspekten der literarischen Pommernforschung<sup>40</sup>. Eine Zeitlang befasste sich mit der Literatur in Pommern Urszula Mączka, die in den 1980er Jahren einige Publikationen zu dieser Thematik lieferte.<sup>41</sup> Sie war es, die sich noch im Jahre 1988 berechtigt sah, folgendes in Bezug auf die gesamte Geschichte der Literatur in Pommern festzustellen:

Eine pommersche Literaturgeschichte hat es nicht gegeben. Die pommersche Literatur bis zum Jahre 1945, von der nur im relativen Sinn gesprochen werden kann, stellt ein wissenschaftlich unerforschtes Gebiet dar.<sup>42</sup>

Auch später erfolgte Bearbeitungen der Thematik schätzte sie kritisch ein:

Es fehlt an tieforschenden Untersuchungen und Monographien, die als Vorarbeiten zu einer Zusammenfassung dienen könnten. Die Zahl der erschienenen Arbeiten steht in keinem Verhältnis zu der Fülle der Probleme, mit Ausnahme der Arndtforschung der Universität Greifswald, die jedoch dem gesamtdeutschen Literaturgebiet zuzurechnen ist.<sup>43</sup>

Diese Auffassung war insofern berechtigt, als die in Deutschland betriebene wissenschaftliche Forschung zwar einige Kapitel der auf Pommern bezogenen Literaturgeschichte etwas umfangreicher als die polnische bearbeitete, allerdings wurde auch hier kein Gesamtbild erreicht. Es muss allerdings festgestellt werden, dass die deutsche Forschung

---

und dies., „Die versunkene Stadt wiedergelesen: Zur ‚Stadtsemiotik‘ in Artur Daniel Liskowackis Roman ‚Sonate für S.‘“, in: *Grenzen auf der Landkarte – Grenzen im Kopf? Kulturräume der östlichen Ostsee in der Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, hrsg. v. Regina Hartmann (Bielefeld: Aisthesis Verlag, 2010), 27–53.

<sup>40</sup> Z. B. Mirosława Borzyszkowska-Szewczyk, „Erinnerung und Gegenwart. Reiseberichte aus Pommern in der ‚Pommerschen Zeitung‘ (1989–2001)“, in: *Literatur, Grenzen, Erinnerungsräume. Erkundungen des deutsch-polnisch-baltischen Ostseeraums als einer Literaturlandschaft*, hrsg. v. Bernd Neumann, Dietmar Albrecht, Andrzej Talarczyk (Würzburg: Königshausen & Neumann, 2004), 163–180.

<sup>41</sup> Nach ihrer Dissertation *Niemiecka literatura Pomorza od początków do 1945 roku* (Wrocław: Uniwersytet Wrocławski, 1981), publizierte Urszula Mączka folgende Artikel: „Das pommersche Schrifttum im deutschen Geistesleben (von den Anfängen bis 1945)“, in: *Colloquia Germanica Stetinensia* 1 (1988), 81–103; „Społeczno-polityczne aspekty niemieckiej literatury regionalnej na Pomorzu Zachodnim (1850–1945)“, in: *Przegląd Zachodniopomorski* 4 (1988), 29–40.

<sup>42</sup> Mączka, „Das pommersche Schrifttum“, 81.

<sup>43</sup> Ebd.

sich – erstens – hauptsächlich auf frühere Epochen bezog<sup>44</sup> und – zweitens – keine Gesamtüber-sichten anbot<sup>45</sup>. Der wichtigste Forscher der deutschen Literatur der frühen Neuzeit war der sich heute im Ruhestand befindliche Wissenschaftler Horst Langer.

Erst die Bücher Horst Hartmanns schufen eine Grundlage für die systematische Erforschung der Literatur in Pommern. Seine zwischen 2010 und 2012 erschienene ‚Trilogie‘ bedeutete einen großen Schritt in der literarischen Pommernforschung. Die *Geschichte der Regionalliteratur Pommerns. Von den Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts* beschreibt die Geschichte der Literatur in Pommern im Überblick etwa von der Zeitperiode des Barock bis 1930, während *Literarische Erinnerungen aus Pommern vom 18. bis 20. Jahrhundert* ausgewählte große Persönlichkeiten näher charakterisiert. Dabei wurde auf die bekanntesten, zum nationalen Kanon gehörenden Autoren verzichtet und das Werk einiger *poetae minores* besprochen. Das dritte Buch, *Namhafte Autoren aus der Regionalliteratur Pommerns von 1850 bis 1930*, charakterisiert das Werk von fünf ausgewählten SchriftstellerInnen näher. Gunnar Müller-Waldeck brachte 1999 eine Publikation zur Literaturgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern<sup>46</sup> heraus, in der auch mehrere wertvolle Informationen in Bezug auf das historische Pommern zu finden sind. Das erste, ca. 125-seitige Buch Hartmanns ist jedoch in vielerlei Hinsicht eine Einführung, denn die Anfänge der Literatur wurden skizzenhaft behandelt und das Buch endet vor der Zeitperiode des Nationalsozialismus. Zwei übrige vervollständigen den Überblick – dieser ist jedoch zum einen exemplarisch, zum anderen zeitlich begrenzt.

Vor diesem Hintergrund erschien im Oktober 2013 die Publikation Roswitha Wisniewskis. Die emeritierte Professorin hat sich vor allem in ihrem Spezialgebiet des Mittelhochdeutschen verdient gemacht, allerdings befasst sie sich seit Jahrzehnten mit literarischen Zeugnissen und dem Kulturgut der Ostseeländer, darunter auch kontinuierlich und schwerpunktmäßig mit Pommern. Im Jahre 2007 erschien in der Reihe *Literarische Landschaften* der von ihr

<sup>44</sup> Vgl. etwa *Pommern in der Frühen Neuzeit. Literatur und Kultur in Stadt und Region (= Frühe Neuzeit, 19)*, hrsg. v. Wilhelm Kühlmann, Horst Langer (Tübingen: Niemeyer, 1994) sowie mehrere wertvolle Beiträge von Regina Hartmann und Horst Hartmann.

<sup>45</sup> Auch wenn einige Epochen gut bearbeitet wurden, vgl. dazu z. B. Horst Langer, *Vorpommern und Rügen in der deutschen Literatur* (Greifswald: Pommersche Verlagsanstalt, 1993); Horst Langer, Susanne Tuttas, *Literatur in Pommern während der Frühen Neuzeit* (Greifswald: Pommersche Verlagsanstalt, 1994); Kühlmann, Langer (Hg.): *Pommern in der Frühen Neuzeit*.

<sup>46</sup> Gunnar Müller-Waldeck, *Pegasus am Ostseestrand. Zwischen Trave, Oder, Küste und Seenplatte. Literatur und Literaturgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern* (Rostock: Konrad Reich Verlag, 1999).

herausgegebene Band *Pommern – Literatur eines verschwiegenen Landes* mit mehreren Detailstudien namhafter Forscher.<sup>47</sup>

In ihrer neuesten Publikation *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns. Vom Mittelalter bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts* liefert sie mehr Hintergrundinformationen zu den jeweiligen damaligen geschichtlichen und sozialen Kontexten der einzelnen Epochen als die Veröffentlichungen Hartmanns. Auch wenn die übrigen zwei Publikationen seiner ‚Trilogie‘ detailreich sind, das Werk von insgesamt dreizehn Autoren dort ausführlicher besprochen und auch mehr Wert auf die Botschaften der SchriftstellerInnen gelegt wurde, bleibt das Buch Wisniewskis als Überblick zur gesamten Geschichte der Literatur in Pommern ein Orientierungswerk.

Bei der Handhabung des Buchs fallen einige Sondermerkmale auf. Hierzu zählen folgende Charakteristika:

- Die chronologische Darstellungsweise wurde durch einige Problemstellungen durchbrochen. So folgen im Kapitel zum 19. Jahrhundert der Darstellung der „Literatur in der Zeit der napoleonischen Kriege“ (S. 208–219) und den „Dichtungen aus der Zeit von Restauration und Vormärz“ (S. 219–224) nach Stoff und Methode definierte „Historische Romane, Erzählungen und Dramen“ (S. 224–240). Aus den nächsten zwei wieder einmal chronologisch geordneten Kapiteln – „Lyrik, kleinere Dichtungen und literarische Zirkel“ (S. 240–246) und „Dichtung zu Beginn der Kaiserzeit“ (S. 246–259) – kann ggf. geschlussfolgert werden, dass literarische Zirkel sich damals etablierten und so die Entwicklung literarischer Aktivitäten förderten. Diesen folgt ein wieder thematisch organisierter Teil: „Neuniederdeutsche Dichtung und volkstümliche Sammlungen (Märchen- und Sagensammlungen)“ (S. 259–264). Im Kapitel zum 20. Jahrhundert werden dagegen Zeitabschnitte in Schwerpunkte gegliedert. In der Zeitspanne vor 1933 sind es folgende: Frauen und ihr literarisches Schaffen, historische Romane und Dramen sowie Heimat- und Mundartdichtung. Anschließend werden drei Autoren und deren Werke unter dem Stichwort „neue Themen“ behandelt. Auf diese Weise werden im Zeitraum 1800–1933 lediglich historische Stoffe, Volksdichtung und Frauenliteratur mit Nachdruck herausgestellt – zweifelsohne große und wichtige Themenkomplexe, die jedoch bei weitem die Problematik nicht ausschöpfen.
- Die Darstellungsweise ist lakonisch. „Historische Romane, Erzählungen und Dramen“ wurden auf knapp fünfzehn Seiten besprochen, die umfangreiche Thematik „Neuniederdeutsche Dichtung und volkstümliche Sammlungen (Märchen- und Sagensammlungen)“ (S. 259–264) auf kaum sechs Seiten skizziert. Der ausführlichste Teil zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts umfasst sieben Seiten über drei Autoren und deren Werke, die als „neue Themen“ behandelt wurden.

<sup>47</sup> Roswitha Wisniewski, *Pommern – Literatur eines verschwiegenen Landes* (= Literarische Landschaften 8) (Berlin: Duncker & Humblot, 2007).

Hauptsächlich fällt jedoch auf, dass das polnische Element gänzlich ausgeklammert wurde, denn es wurden keine Zusammenhänge mit der polnischen Literatur Pommerns im 20. und 21. Jahrhundert erwähnt. Das verwundert insofern, als 1) die polnischsprachige Literatur deutsche Themen aufgreift; 2) im Kapitel „Literatur der Frühen Neuzeit des 16. und 17. Jahrhunderts“ (S. 59–152) auch lateinische Texte und selbst kaschubische Schriften berücksichtigt wurden. Insofern ist in der Auslegung des Titels der Publikation – vor allem des dort verwendeten Wortes „deutsch“ (nicht: „deutschsprachig“) – eine doppelte Inkonsequenz festzustellen.

Noch ein Element fällt in diesem Zusammenhang auf: Es wurden, bis auf einige wenige, praktisch keine polnischen wissenschaftlichen Beiträge zu Pommern herangezogen.<sup>48</sup> Das betrifft zahlreiche historische und kulturhistorische Studien, die viele wertvolle Informationen zur Schreib- und Lesekultur in Pommern im Laufe der Jahrhunderte liefern. Zu nennen ist vor allem die 10-bändige Geschichte Pommerns Gerard Labudas<sup>49</sup>. Die von ihm zwischen 1969–2003 herausgegebene umfangreiche Studie *Historia Pomorza* umfasst die Geschichte der Region von ihren Anfängen bis 1918 und enthält viele wertvolle Informationen zur Kultur und Literatur Pommerns. Nicht berücksichtigt wurden so wichtige Bücher wie z. B. jene von Lucyna Turek-Kwiatkowska zur Kultur in Pommern im 19. Jahrhundert<sup>50</sup> bzw. zum Alltag in Stettin im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts<sup>51</sup> sowie viele andere<sup>52</sup>. Diese Tatsache verwundert umso mehr, als sich in ihrer früheren, bereits erwähnten Publikation *Pommern – Literatur eines verschwiegenen Landes*, ein Beitrag zur polnischsprachigen Literatur in Pommern nach 1945 befand. Im Effekt weisen manche der ignorierten Beiträge, wie etwa der gezielt auf die Literatur Pommerns bezogene Artikel Urszula Mączkas von 1988, einen tieferen Gedankengang etwa zu Vormärz und Restauration auf, als dies in der Abhandlung Roswitha Wisniewskis der Fall ist. Selbst wenn die „natürliche Scheu vor der unbekanntem

<sup>48</sup> Im Verzeichnis wurden lediglich folgende Titel registriert: die deutschsprachige Fassung des Buchs von *Pommern im Wandel der Zeiten*, hrsg. v. Jan M. Piskorski (Szczecin: Zamek Książąt Pomorskich, 1999) und ein Artikel Ewa Hendryks, ein Heft der *Oppelner Beiträge zur Germanistik* (Nr. 6), das in Deutschland veröffentlicht wurde, sowie der einzige polnischsprachige Beitrag von Stanisław Rosik, „Sacrum Pomorzan w oczach św. Ottona z Bambergu“, *Külzer Hefte* 2 (2001): 43–77.

<sup>49</sup> Gerard Labuda (Hg.), *Historia Pomorza*, 10 Bände (Poznań: Wydawnictwo Poznańskie, 1969 – Toruń: Wydawnictwo Towarzystwa Naukowego, 2003).

<sup>50</sup> Lucyna Turek-Kwiatkowska, *Kultura na Pomorzu w XIX wieku* (Koszalin: Wydawnictwo Uczelniane Bałtyckiej Wyższej Szkoły Humanistycznej, 2000).

<sup>51</sup> Lucyna Turek-Kwiatkowska, *Życie codzienne w Szczecinie w latach 1800–1939* (Szczecin: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego, 2000).

<sup>52</sup> Z. B. Janina Kosman, *Z dziejów bibliotek w pruskiej prowincji Pomorze w XIX i początkach XX wieku* (Szczecin: Książnica Pomorska, 2013).

Sprache<sup>53</sup> – wie der anderweitig hochkompetente Forscher Dieter Pohl den Grund für die ausbleibende Heranziehung der polnischsprachigen Fachliteratur durch westeuropäische Forscher verständnisvoll zu erklären glaubt – nachvollziehbar wäre, ist sie im Bereich der Wissenschaft ein schwerwiegendes Manko. Abgesehen von diesem Manko bleiben Fakten: Die Beschreibung der Zeitspanne 1800–1933 umfasst kaum mehr Text als das 2010 erschienene Buch Horst Hartmanns.

Nichtsdestoweniger liegt mit der *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns* ein Band vor, der populärwissenschaftlich die gesamte Palette der umfangreichen Thematik darstellt. Der Inhalt soll sowohl Fachpersonen als auch Studenten und interessierten Lesern zugänglich sein. Daraus wird das Ziel der Autorin ersichtlich: Eine Darstellung der gesamten deutschen Literatur Pommerns, die als Querschnitt der Thematik verstanden werden kann. Dieses Ziel wurde grundsätzlich erreicht.

In der Publikation wurde dementsprechend das Werk mehrerer Autoren, darunter vieler aus weiteren Reihen der literarischen Szene, vorgestellt. Neben diesem Verdienst soll auch betont werden, dass im Buch Ausschnitte der Originaltexte zu finden sind, was einen direkten – obgleich *nolens volens* bruchstückhaften – Kontakt mit dem eigentlichen Gegenstand der Veröffentlichung bietet. Auch wenn tiefgründige Analysen einzelner Texte bei der oben skizzierten Zielsetzung nicht möglich waren, so können im Buch generelle Hintergründe und Entwicklungstendenzen der einzelnen Epochen mit ihren pommerschen Alleinstellungsmerkmalen bzw. Charakteristika nachvollzogen werden. Die Epochen entsprechen dabei prinzipiell der für die deutsche Literaturwissenschaft üblich verwendeten Einteilungen und Gliederungen.

Es seien noch ein paar Worte zur begrifflichen Definition der „Literatur Pommerns“ gesagt. Für Wisniewski bedeutet sie sowohl Texte, die in Pommern entstanden sind, unabhängig von den Grenzen der jeweiligen Staatsgebilde in dieser Region, d. h. Werke von den hier geborenen Literaten und hier verfasste Schriften, als auch Werke, die außerhalb Pommerns entstanden sind, deren Autoren jedoch einen pommerschen Hintergrund hatten, bzw. wenn die jeweilige Publikation pommersche Thematik behandelte.

Ohne Zweifel ist die Publikation Roswitha Wisniewskis ein wichtiges Werk, um die Fortentwicklung der Erzählstoffe im Laufe der Zeit in Pommern zu beobachten. Es ist auch ein Buch, das mehrere Forschungserkenntnisse mit Überblicksansatz in Ordnung bringt. Der Ansicht Elsbeth Vahlefelds „Es ist ein Werk, an dem künftig niemand, der sich für die deutsche Literatur

---

<sup>53</sup> Dieter Pohl, „Die Holocaust-Forschung und Goldhagens Thesen“, in: *Vierteljahresschrift für Zeitgeschichte* 1 (1997), 14. Pohl bezieht seine Formulierung auf den Bereich der Zeitgeschichte.

Pommerns interessiert, vorbeikommen wird<sup>54</sup> kann zugestimmt werden. Im Moment ist kein Forscher in Sicht, der ein Buch anbieten könnte, das den Gesamtüberblick Wisniewskis zur Zeit entthronisieren würde – auch wenn eine solche Publikation vorstellbar ist. So wird die *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns* von Roswitha Wisniewski vermutlich längere Zeit als Standardwerk fungieren. Umso mehr ist das Fatum zu betonen, dass die Literatur in Pommern nicht zu verlassen scheint: Durch die Ausklammerung des polnischen Elements kann das Buch dennoch nicht zu ‚dem Standartwerk schlechthin‘ werden. Weiterhin mangelt es an einer Gesamtbearbeitung der Thematik.

Die Publikation verfügt auch über wertvolle Ergänzungen, die ebenfalls nicht schnell an Aktualität verlieren: ein fast hundert Seiten umfassendes Literaturverzeichnis mit Angabe der Primärtexte<sup>55</sup> sowie die Bibliographie mit der Primär- und Sekundärliteratur, die durch ein gelungenes Personen- und Ortsregister und eine deutsch-polnische Konkordanz der Ortsnamen ergänzt ist.

## Literatur

Borzyszkowska-Szewczyk, Mirosława. „Erinnerung und Gegenwart. Reiseberichte aus Pommern in der „Pommerschen Zeitung“ (1989–2001)“. In: *Literatur, Grenzen, Erinnerungsräume. Erkundungen des deutsch-polnisch-baltischen Ostseeraums als einer Literaturlandschaft*, hrsg. v. Bernd Neumann, Dietmar Albrecht, Andrzej Talarczyk, 163–180. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2004.

Brümmer, Franz. *Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten*. Leipzig: Reclam, 1913.

Cieslik, Karin. „Der Mythos vom Außenseiter. Klaus Störtebeker – Pirat und Volksheld des Nordens“. In: *Mittelalter-Mythen*, Bd. I: *Herrscher, Helden, Heilige*, hrsg. v. Ulrich Müller, Werner Wunderlich, 451–466. St. Gallen: UVK Fachverlag für Wiss. und Studium, 1996.

Dornemann, Axel. *Flucht und Vertreibung aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten in Prosaliteratur und Erlebnisbericht seit 1945. Eine annotierte Bibliographie*. (= Hiersemanns bibliographische Handbücher 17). Stuttgart: Hiersemann, 2005.

Ebel, Hans. „Pommersche Dichtung von ihren Anfängen bis zum Beginn des achtzehnten Jahrhunderts. Ein Versuch“. *Monatsblätter für Pommersche Geschichte und Altertumskunde* 5 (1928): 66–78, 9 (1928): 142–149, 10 (1928): 164–172, 1 (1929): 2–4, 2 (1929): 18–23, 4 (1929): 50–55, 5–6 (1929): 66–73.

<sup>54</sup> Elsbeth Vahlefeld, „Pommerland war auch ein Land deutscher Dichtung“, in: *Kulturpolitische Korrespondenz: Berichte Meinungen Dokumente* 1341 (25.02.2014): 17.

<sup>55</sup> Es wurden hier relativ wenige Anthologien verzeichnet. Sonst bleibt die Tatsache, dass es wohl ein erstes zeitgenössisches, umfassendes, bibliographisches Register zur gesamten Geschichte der Literatur in Pommern ist.



- Gassen, Kurt. *Aus den Schätzen der Universitätsbibliothek zu Greifswald: Pommersche Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Ausstellung der Universitätsbibliothek Greifswald 1930*. Greifswald: L. Bamberg, 1930.
- Gassen, Kurt. *Aus den Schätzen der Universitätsbibliothek zu Greifswald: Pommersche Literatur der Gegenwart. Ausstellung der Universitätsbibliothek Greifswald 1932*. Greifswald: L. Bamberg, 1932.
- Gehrmann, Karlheinz (Hg.). *Heimat im Herzen. Wir Pommern. Eingeleitet von Herbert von Bismarck. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1951*. Frankfurt a. M.: Akademischer Gemeinschaftsverlag, 1981.
- Giesebrecht, Heinrich L. Th. *De Pomeranorum Historia Literaria*, Berlin: Berolini, Impensis Ge. Reimeri, 1824.
- Granzow, Klaus (Hg.). *Erzählungen aus Pommern. Heiteres und Besinnliches. Vorgestellt von Hans Werner Richter. Illustriert mit Holzschnitten von Peter Kleinschmidt*. Stuttgart: Weltbild Verlag, 1984.
- Guhlke, Max. *Pommersche Dichtung. Grundriß der pommerschen Literaturgeschichte*. Stettin: Teetzmann & Randel, 1912.
- Guhlke, Max. *Pommersche Lyrik*. Stargard: Pommernverlag Max Mallin, 1913, bearbeitete Neuausgabe Dresden: Neisse Verlag, 2015.
- Guhlke, Max. *Pommersche Lyrik*. Zugriff 06.06.2015. [www.neisseverlag.de/edition-gellen/neue-buecher/pommersche-lyrik/776642e489a8b0494f06b2adb830fbf6/](http://www.neisseverlag.de/edition-gellen/neue-buecher/pommersche-lyrik/776642e489a8b0494f06b2adb830fbf6/).
- Gülzow, Erich (Hg.). *Pommersches Schrifttum – Denkmäler pommerscher Geschichte, Dichtung und Mundart*. 4 Bde. Greifswald: Verlag Dr. Karl Moninger, 1922 – Karlsruhe: Verlag Dr. Karl Moninger, 1932.
- Hagen, Friedrich Heinrich von der (Hg.). *Deutsche Liederdichter des 12., 13. und 14. Jahrhunderts*. 4 Theile. Leipzig: Joh. Ambr. Barth, 1838; Nachdruck Aalen: Otto Zeller Verlagsbuchhandlung, 1963.
- Hartmann, Horst. *Geschichte der Regionalliteratur Pommerns. Von den Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*. Aachen: Shaker Verlag, 2010.
- Hartmann, Horst. *Literarische Erinnerungen aus Pommern vom 18. bis 20. Jahrhundert*. Aachen: Shaker Verlag, 2011.
- Hartmann, Horst. *Namhafte Autoren aus der Regionalliteratur Pommerns von 1850 bis 1930*. Aachen: Shaker Verlag, 2012.
- Hendryk, Ewa. „Der Beitrag Pommerns zur deutschen Literatur. Ein Überblick über die pommersche Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart“. In: *Provinz als (geistige) Lebensform. Kulturlandschaften der südlichen Ostseeregion im Wandel der Zeit*, hrsg. v. Andrzej Talarczyk, 45–62. *Colloquia Germanica Stetinensia* 6 (1998).
- Hendryk, Ewa. „Pommersche Literatur gestern und heute“. In: *Mythen und Stereotypen auf beiden Seiten der Oder (= Schriftenreihe des Forum Guardini 9)*, hrsg. v. Hans Dieter Zimmermann, 189–203. Berlin: Dreieck Verlag der Guardini Stiftung, 2000.
- Hendryk, Ewa. „Stettiner Schriftsteller vor 1945 und das gestrige und heutige Stettin in der deutschen Literatur nach 1945“. *Stettiner Bürgerbrief* (Kiel: Heimatkreisausschuss Stettin, 1997): 36–44.
- Hendryk, Ewa. *Hinterpommern als Weltmodell in der deutschen Literatur nach 1945*. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang Verlag, 1998.
- Hitzig, Julius Eduard (Hg.). *Adelbert von Chamisso's Werke*. Bd. 5: *Leben und Briefe von Adelbert von Chamisso*. Leipzig: Weidmann, 1836–1839.



- Kamińska, Ewelina M. „Das Bild der deutsch-polnischen Beziehungen in Werken westpommerscher Autoren von 1945 bis zur Gegenwart“. In: *Literaturen des Ostseeraums in interkulturellen Prozessen*, hrsg. v. Regina Hartmann, 145–167. Bielefeld: Aisthesis, 2005.
- Kamińska, Ewelina M. „Miasto niedocenione, miasto niedocenionych? Szczecin w literaturze polskiej i niemieckiej“. In: *Miejsca magiczne w literaturze anglo- i niemieckojęzycznej*, hrsg. v. Grzegorz Moroz, Mirosław Ossowski, 349–363. Olecko: Wszechnica Mazurska, 2008.
- Kamińska, Ewelina M. „Zur Gestaltung des Raumes von Danzig/Gdańsk und Stettin/Szczecin in der polnischen Prosa nach 1989“. In: *Globalisierung – eine kulturelle Herausforderung für die Literaturwissenschaft? Germanistische Abgrenzungen*, betreut u. bearbeitet v. Regina Hartmann. In: *Vielheit und Einheit der Germanistik weltweit*, Bd. 5, hrsg. v. Franciszek Grucza, 331–335. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang Verlag, 2012.
- Kamińska, Ewelina M. *Erinnerte Vergangenheit – inszenierte Vergangenheit. Deutsch-polnische Begegnungsräume Danzig/Gdańsk und Stettin/Szczecin in der polnischen Prosa im Kontext der Wende von 1989*. Szczecin: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego, 2009.
- Kasten, Hermann (Hg.). *Pommersche Dichtung der Gegenwart. Im Auftrage der Literarischen Kommission des Kösliner Lehrervereins*. Köslin: Verlag des Kösliner Lehrervereins, 1906; Neuauflage Charleston: Nabu Press, 2012.
- Kasten, Hermann, Karl Müller (Hg.). *Pommerland. Ein Heimatbuch. Mit Federzeichnungen von Willi Grube und Rudolf Krampe, 7 Kunstbeilagen und Werken pommerscher Meister und einer Karte*. Leipzig: Brandstetter, 1926; Reprint Frankfurt a. M.: Weidlich, 1983.
- Klein, Diethard H., Heike Rosbach (Hg.). *Pommersches Hausbuch. Pommern und die Neumark in Sagen und Geschichten, Erinnerungen und Berichten, Briefen und Gedichten*. Husum: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 1989.
- Koenig, Karla. *Der goldene Schlüssel, aus pommerscher Dichtung der Gegenwart*. Stettin: Norddt. Verlag für Literatur und Kunst, 1919.
- Köhrer, Erich (Hg.). *Pommern. Seine Entwicklung und seine Zukunft*. Berlin: Lima-Verlag, 1924.
- Kosman, Janina. *Z dziejów bibliotek w pruskiej prowincji Pomorze w XIX i początkach XX wieku*. Szczecin: Książnica Pomorska, 2013.
- Krause, Thomas, Elżbieta Dzikowska, Viktor Viktora. „Forschungsbibliographie“. *Landschaften der Erinnerung* (2001): 349–384.
- Kühlmann, Wilhelm; Horst Langer (Hg.). *Pommern in der Frühen Neuzeit. Literatur und Kultur in Stadt und Region (= Frühe Neuzeit 19)*. Tübingen: Niemeyer, 1994.
- Kuzma, Erazm, Inga Iwasiów (Hg.). *Literatura na Pomorzu Zachodnim do końca XX wieku. Przewodnik encyklopedyczny*. Szczecin: Wydawnictwo Kurier-Press, 2003.
- Labuda, Gerard (Hg.). *Historia Pomorza*. 10 Bände. Poznań: Wydawnictwo Poznańskie, 1969/ Toruń: Wydawnictwo Towarzystwa Naukowego, 2003.
- Langer, Horst, Susanne Tuttas. *Literatur in Pommern während der Frühen Neuzeit*. Greifswald: Pommersche Verlagsanstalt, 1994.
- Langer, Horst. *Vorpommern und Rügen in der deutschen Literatur*. Greifswald: Pommersche Verlagsanstalt, 1993.

- Liskowacki, Artur Daniel. *Cukiernica pani Kirsch*. Szczecin: Albatros, 1998.
- Liskowacki, Artur Daniel. *Eine kleine*. Szczecin: Wydawnictwo 13 Muz, 1999; deutsche Ausgabe: *Sonate für S.* Übers. v. Joanna Manc. München: Albrecht Knaus Verlag, 2003.
- Liskowacki, Artur Daniel. *Ulice Szczecina (ciąq bliższy)*. Szczecin: Forma, 2015.
- Liskowacki, Artur Daniel. *Ulice Szczecina*. Szczecin: Albatros, 1995.
- Mączka, Urszula. „Das pommersche Schrifttum im deutschen Geistesleben (von den Anfaengen bis 1945)“. *Colloquiua Germanica Stetinensia* 1 (1988): 81–103.
- Mączka, Urszula. „Społeczno-polityczne aspekty niemieckiej literatury regionalnej na Pomorzu Zachodnim (1850–1945)“. *Przegląd Zachodniopomorski* 4 (1988): 29–40.
- Mączka, Urszula. *Niemiecka literatura Pomorza od początków do 1945 roku*. Wrocław: Uniwersytet Wrocławski, 1981.
- Müller-Waldeck, Gunnar. *Pegasus am Ostseestrand. Zwischen Trave, Oder, Küste und Seenplatte. Literatur und Literaturgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern*. Rostock: Konrad Reich Verlag, 1999.
- Piskorski, Jan M. (Hg.). *Pommern im Wandel der Zeiten*. Szczecin: Zamek Książąt Pomorskich, 1999.
- Ploetz, Hermann, Hugo Kaeker (Hg.). *Pommersche Heimatdichtung, 3. Bändchen: 1. Bändchen: Gedichte; 2. Bändchen: Erzählungen und Stimmungen; 3. Bändchen: Erzählungen und Charaktere*. Stettin: Herrcke & Lebeling, 1925.
- Pohl, Dieter. „Die Holocaust-Forschung und Goldhagens Thesen“. *Vierteljahresschrift für Zeitgeschichte* 1 (1997): 1–48.
- Raack, Fritz. *Pommersche Literatur. Proben und Daten*. Hamburg: Pommerscher Zentralverband e. V., 1969.
- Rosik, Stanislaw. „Sacrum Pomorzan w oczach św. Ottona z Bambergu“. *Külzer Hefte* 2 (2001): 43–77.
- Schneikart, Monika (Hg.). *Vitae Pomeranorum. Alltagskultur im Spiegel alter Drucke*. Greifswald: M-V Verlag, 2000.
- Schneikart, Monika. „Die Schicksale des Reisetagebuchs des Herzogs Philipp Julius von Pommern-Wolgast aus dem Jahr 1605“. *Baltische Studien. Pommersche Jahrbücher für Landesgeschichte*. N.F. 93 (2007): 47–56.
- Schneikart, Monika. „Frauen und Literatur in der Region Pommern“. In: *Pommern in der Frühen Neuzeit*, hrsg. v. Wilhelm Kühlmann, Horst Langer, 601–620 (Tübingen: Niemeyer, 1994).
- Schneikart, Monika. „Grenzüberschreitungen in Pommern: Die ‚wilde‘ Dichtung der Sibylla Schwarz (1621–1638) im Verhältnis zur res publica literaria“. In: *Grenzen überschreiten – transitorische Identitäten*, hrsg. v. Monika Unzeitig, 105–122. Bremen: edition lumière, 2011.
- Schneikart, Monika. „Rügens unbekannte Dichterin Eva Katharina Eleonora von Platen (1734–1799)“. *Pommern. Kultur und Geschichte* 34 (1996) H. 1, 1–7.
- Schneikart, Monika. „Zur Darstellung der Mutter-Kind-Beziehung in der Greifswalder Sammlung pommerschen Gelegentlichsschrifttum der Frühen Neuzeit“. In: *Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500–1900*, hrsg. v. Werner Buchholz, 601–620. Stuttgart: Steiner Verlag, 2000.
- Schröder, Walter. *Land am Meer. Pommersche Dichtung der Gegenwart*. Greifswald: Julius Abel, 1943.
- Schumacher, Eckhard (Hg.). *Text + Kritik: Wolfgang Koeppen*. München: Richard Boorberg Verlag, 2014.

- Sośnicka, Dorota. „Artur Daniel Liskowackis Roman ‚Eine kleine‘ – eine unmögliche Sonate.“ In: *Literatur, Grenzen, Erinnerungsräume. Erkundungen des deutsch-polnisch-baltischen Ostseeraums als einer Literaturlandschaft*, hrsg. v. Bernd Neumann, Dietmar Albrecht, Andrzej Talarczyk, 149–160. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2004.
- Sośnicka, Dorota. „Die versunkene Stadt wiedergelesen: Zur ‚Stadtsemiotik‘ in Artur Daniel Liskowackis Roman ‚Sonate für S.‘“ In: *Grenzen auf der Landkarte – Grenzen im Kopf? Kulturräume der östlichen Ostsee in der Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, hrsg. v. Regina Hartmann, 27–53. Bielefeld: Aisthesis Verlag, 2010.
- Turek-Kwiatkowska, Lucyna. *Kultura na Pomorzu w XIX wieku*. Koszalin: Wydawnictwo Uczelniane Bałtyckiej Wyższej Szkoły Humanistycznej, 2000.
- Turek-Kwiatkowska, Lucyna. *Życie codzienne w Szczecinie w latach 1800–1939*. Szczecin: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego, 2000.
- Vahlefeld, Elsbeth. „Pommernland war auch ein Land deutscher Dichtung.“ In: *Kulturpolitische Korrespondenz: Berichte Meinungen Dokumente 1341* (25.02.2014): 17–18.
- Wisniewski, Roswitha. *Pommern – Literatur eines verschwiegenen Landes (=Literarische Landschaften 8)*. Berlin: Duncker & Humblot, 2007.
- Wójcik, Bartosz. *Szczecin – Pomorze Zachodnie 1990–2000. Czasopisma Historia Monografie Albumy Literatura / Stettin – Westpommern 1990–2000. Zeitschriften Geschichte Monographien Alben Literatur*. Szczecin: Urząd Miasta Szczecin / Stadtamt Stettin 2000.
- Wolf, Gustav. *Die schöne deutsche Stadt: Norddeutschland. Mit 210 Bildern*. München: R. Piper & Co., 1922.

**Bartosz WÓJCIK**, Dr. phil., Germanist und Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Szczecin. Mehrere Beiträge zu unterschiedlichen Themen in mehreren Fachbereichen, u. a. zur Kulturwissenschaft, Zeitgeschichte, Literaturwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Kultur in Pommern in der zweiten Hälfte des 19. und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, Geschichte der deutsch-polnischen Wechselbeziehungen, Kulturentlehnungen und „Kultursampling“ der pommerschen Kulturgüter im polnischen Pommernteil nach 1945. Neben seiner wissenschaftlichen Laufbahn tätig im Kunst- und Kulturbereich.

Kontakt: bartosz.wojcik@usz.edu.pl

#### ZITIERNACHWEIS:

Wójcik, Bartosz. „Roswitha Wisniewskis *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns* im Kontext der literarischen Pommernforschung (R. Wisniewski: *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns. Vom Mittelalter bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts*. Berlin: Weidler Buchverlag, 2013, 459 S.)“. *Colloquia Germanica Stetinensia* 25 (2016): 337–355. DOI: 10.18276/cgs.2016.25-18.

